GAMMA

newsflyer des antifa infotelefons leipzig

14/99 - 7.Juni 99 - fast kostenlos*

>Das Antifa Infotelefon Leipzig könnt Ihr anrufen unter: 0341 - 940 540 7.
Infotelefon+GAMMA im Netz: http://www.free.de/infotelefon.
GAMMA per Faxabruf: 0341 - 940 540 8.
>Infos an uns: Anrufbeantworter+Fax: 0341 - 940 540 8, oder Post: IT, PF 101417, 04014 Leipzig, oder
e-mail: infotelefon@gmx.de

>Wenn Ihr uns anruft, sprecht bitte langsam und deutlich und hinterlaßt, wenn möglich, eine Rückrufnummer! Wir sind an jeder Art Infos interessiert, sei es über Streß mit Bullen, Nazis oder eine Veranstaltung, Demo usw.,die Ihr plant. Dies können auch Fakten sein , die nicht veröffentlicht, sondern an die richtigen Stellen weitergegeben werden sollen.
* **Spende** in die GAMMA-Spenden-Kasse, die dort steht, wo's GAMMAs gibt. [33]

Sorry an alle, die versucht haben, eine mail an „**infotelefon@gmx.free.de**" zu schicken. Das stand so nur aus Versehen in den letzten beiden Nummern und ist schlicht falsch, die richtige Adresse findet ihr oben. So free sind wir nicht (mehr).

Was gewesen ist...

Bundesweit

Abschiebung ist Mord: Flüchtling durch BGS umgebracht

Wieder ist ein Flüchtling bei seiner Abschiebung durch BGS-Beamte ums Leben gekommen. Er saß in einem Lufthansa-Flugzeug, mit dem er am **27.5.** in den Sudan abgeschoben werden sollte. Er war an Händen und Füßen gefesselt. Beim Start auf dem **Frankfurter** Flughafen haben die Beamten dem Flüchtling einen Integralhelm aufgesetzt und seinen Kopf nach unten gedrückt. Als sie ihn wieder aufrichteten, war er tot. Innenminister Schily hat daraufhin vorläufig alle Abschiebeflüge ausgesetzt, bei denen mit Widerstand der Flüchtlinge zu rechnen ist.

Staatenloser mißhandelt

Ein staatenloser Kurde aus Gaggenau ist nach eigenen Angaben am **11.5.** auf dem **Stuttgarter** Flughafen schwer mißhandelt worden. Seine Abschiebung mußte kurz vorher abgebrochen werden, da ein Eilantrag seines Anwalts erfolgreich gewesen war. (FR 21.5.)

Angolaner zusammengeschlagen

In **Berlin** ist ein Angolaner in der Abschiebehaft von Beamten zusammengeschlagen worden. Er befand sich zu diesem Zeitpunkt seit 11 Tagen im Hungerstreik gegen seine geplante wiederholte Abschiebung. In Angola herrscht zur Zeit Bürgerkrieg. (taz 27.5.)

Berlin will nach Bosnien abschieben

Das Land Berlin will erstmals seit Beginn des Krieges auf dem Balkan im März Kriegsflüchtlinge nach Bosnien abschieben. Grund ist, daß der Luftraum über Bosnien freigegeben worden ist und somit Sarajevo angeflogen werden kann. Vor allem „Straftäter" und Flüchtlinge ohne Duldung sind von Abschiebung bedroht. (BerZ 22.5.)

Hessisches Geld zum Knastbau

Das hessische Justizministerium plant, den Bau von Gefängnissen im Ausland finanziell zu unterstützen, um ausländische Straftäter leichter in ihre Herkunftsländer abschieben zu können. Begonnen werden soll das Projekt mit Rumänien.

Deutschland ist der EU-Kommission zu rassistisch

Die EU-Kommission überlegt, eine Klage gegen Deutschland anzustrengen, weil das deutsche Wahlrecht nicht dem geltenden EU-Recht entspricht und EU-Ausländer bei Wahlen diskriminiert. In Deutschland weiß man schon lange um das Problem...

Protest gegen Flüchtlingsbehandlung

Aus Protest gegen die entwürdigende ärztliche Altersfeststellung bei Flüchtlingskindern störten Demonstranten am **20.5.** eine Vorlesung an der **Berliner** Charité.

Sammellager in Niedersachsen

Flüchtlinge, denen von den niedersächsischen Ausländerbehörden vorgeworfen wird, sie würden ihre Herkunft und Identität verschleiern, werden seit einem Jahr in Sammellagern interniert, wo sie täglichen Verhören und seit Anfang des Jahres Taschengeldstreichungen und teilweise Zimmerdurchsuchungen ausgesetzt sind, um sie mürbe zu machen.

RassistInnen müssen laufen

Das OLG Düsseldorf hat in einem endgültigen Urteil die Diskriminerung nicht-deutscher Taxifahrer in **Duisburg** untersagt. Türkische Fahrer einer Taxizentrale hatten gegen den „Service" der Firma geklagt, den

KundInnen auf Bestellung „DK" („deutscher Kollege") einen deutschen Fahrer zu schicken. Dieses Vorgehen untersagte das Gericht.

Nazi-Übergriffe

Ludwigsfelde, 17.5.: Ein Sudanese wurde von Faschos mit Knüppeln geschlagen. Er konnte fliehen, verstauchte sich dabei aber die Hand.

Pritzwalk, 18.5.: Die NPD fetzte - wie auch in vielen anderen Orten- Wahlkampfplakate ab, um die Flächen mit eigenen Plakaten zu überkleben. Die SPD überlegt, ob sie Strafanzeige stellt.

Kutenholz-Aspe (Niedersachsen): Zehn maskierte und mit Schußwaffen sowie Knüppeln bewaffnete Nazis stürmten ein Asylbewerberheim, es gab zwei Verletzte und erheblichen Sachschaden. Drei der Angreifer wurden verhaftet. (taz 21.5.)

Premnitz(Havelland), 20.5.: Vier Faschos griffen einen Vietnamesen vor der Kaufhalle an, schlugen und beraubten ihn. (BerZ 22.5.)

Wismar, 23.5.: Faschos beschimpften und schlugen ein ukrainisches Ehepaar, weil sie sich russisch unterhielten. Sie brachen der Frau den Arm, der Mann mußte in ambulante Behandlung. Einer der Täter wurde festgenommen. (FR 28.5.)

Magdeburg, 23.5.: Drei Faschos bedrohten zwei Mocambiquaner, schlugen auf einen der beiden ein und traten ihn. Sein Begleiter konnte fliehen, die Täter wurden verhaftet. (FR 25.5.)

Frankfurt/Oder, 23.5.: Nazis schlugen einen Peruaner und eine deutsche Camperin zusammen. Der Mann hatte die Frau angesprochen, weil er sich von den ca. 20 Faschos bedroht fühlte. Erst als andere Zeugen eingriffen, ließen die Nazis von den beiden ab. Vier Jungnazis wurden festgenommen. (BerZ 25.5.)

Brandenburg, 25.5.: Drei Deutsche schlugen einen Vietnamesen zusammen, sie gingen u.a. mit einer Eisenstange, einem Holzknüppel und einem Messer auf den Asylbewerber los. Die Angreifer wurden festgenommen.(BerZ 27.5.)

Göttingen: Nazis zerstachen die Reifen eines PDS-Busses und beklebten ihn mit Faschoaufklebern.

Bei Landau, 30.5.: Ein Punk wurde von drei Naziskins zusammengeschlagen.

Bautzenwald (bei Oedheim): der jüdische Friedhof wurde geschändet.

Repression gegen Antifa

Am **27.5.** fand in **Uelzen** eine Hausdurchsuchung bei einem Mitglied der Antifaschistischen Aktion Lüneburg/Uelzen statt. Als Anlaß mußte die Verbreitung eines Plakates für die Freilassung Öcalans herhalten. Es wird aber davon ausgegangen, daß es hier nur darum geht, den betroffenen Antifa zu kriminalisieren, zumal die Durchsuchung nur der vorläufige Höhepunkt einer Represionswelle gegen ihn ist.

Nazi-Aufmärsche

Bremen, 23.5.: Gerade einmal 100 Nazis folgten dem Aufruf der NPD, um sich dann von der Polizei vor den 600 antifaschistischen Gegendemonstranten schützen zu lassen.

Bruchsal, 24.5.: Rund 250 NPD-Anhänger und sog. „Freie Nationalisten" marschierten dort. Es gab eine Gegenkundgebung mit ca. 100 Antifas, 50 von ihnen wurden grundlos festgenommen.

Berlin, 24.5.: Am Brandenburger Tor marschierten unter Polizeischutz ca. 190 Nazis in Dreierreihe. Am Rande verteilten Antifas „antifascist tourist informations", ansonsten war der Protest eher mau.

Coburg, 24.5.: Ca. 350 Menschen demonstrierten gegen das Pfingsttreffen des Coburger Convent. Als später ca. 100 Burschenschaftler ihren Fakkelumzug durchführten wurden sie von 1.000 Gegendemonstranten mit Pfiffen und Sprechchören gestört. (taz 26.5.)

Bremen, 29.5.: Es kam zu einer Schlägerei zwischen ca. 30 Nazis und Linken, bei der zwei Männer verletzt wurden, einer schwebte nach einem Messerstich zeitweise in Lebensgefahr. Die NPD hatte für den Tag eine Kundgebung angemeldet.

Neustadt/Weinstraße, 29.5.: Lächerliche zehn REPs waren zum Aufmarsch angetreten und entblödeten sich nicht, dann auch noch 15 Minuten lang herumzulaufen. Sie wurden von ca. 40 lautstarken Antifas begleitet, die vor den REPs ein Transpi mit dem Motto: „Ich bin stolz, daß die Erde eine Scheibe ist" trugen.

Hamburg, 5.6.: Das Bundesverfassungsgericht verbot sowohl die NPD-Demo als auch die Gegendemo mit der Begründung der Gefahr von Ausschreitungen. Die NPD probierte es dann in

Schwerin. Die dort angemeldete Veranstaltung wurde von der Stadtverwaltung jedoch kurzfristig ebenfalls untersagt, 1.200 Faschos wurden an der Einfahrt in die Stadt gehindert. Es waren wohl diese Nazis, die dann in

Ludwigslust aufliefen, dort jedoch auf Antifas trafen. Es kam dann zu erheblichen Auseinandersetzungen. Genaueres folgt in der nexten Nummer.

Urteile gegen Nazis

AG Neuruppin: Zwei Jahre und acht Monate für einen Nazi, der im November 98 zusammen mit anderen einen Türken auf dem Markt zusammengeschlagen hatte. Zehn Monate auf Bewährung und 100 Arbeitsstunden für einen zweiten.

LG Neuruppin: Zehn Jahre wegen versuchten Mordes an einem Griechen in Hennigsdorf für einen 28j. Nazi. Der Richter erkannte Ausländerhaß als Tatmotiv.

LG Frankfurt/Oder: Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wurde die Bewährung für den Dolgenbrodt-Brandstifter Silvio J. widerrufen.

Aktion Noteingang

Mittlerweile sind ca. 80 Läden und öffentliche Gebäude in Fürstenberg Teil der „Aktion Noteingang" geworden. Durch Aufkleber wird potentiellen Opfern rassistischer und faschistischer Gewalt Schutz und Hilfe signalisiert.(jW 22.5.)

Anti-EU-Demo in Köln

Ca. 35.000 Menschen aus verschiedensten Ländern demonstrierten am **29.5.** anläßlich des EU-Gipfels in **Köln** gegen Erwerbslosigkeit, Ausgrenzung und Rassismus. Auch die Interkontinentale Karawane und die Fahrradkarawane „Geld oder Leben" nahmen teil, es gab einen großen Antifablock, einen Block der Karawane für die Rechte der Flüchtlinge und MigrantInnen, einen Frauen-, und einen kurdischen Block. Die Polizei prügelte mehrmals ohne Anlaß auf die Demo ein, der Antifablock hatte von Anfang ein dichtes Spalier. Später trennte die Polizei den Antifablock auf brutale Weise vom Rest der Demo. Trecker und Bauwagen der Karawane „Geld oder Leben" wurden aufgehalten, sämtliche Personalien aufgenommen und Fotos gemacht.

Nachts wurde ein Teilnehmer dieser Karawane auf dem Weg zum Camp von Faschos angefahren. Er mußte ins Krankenhaus. Die Faschos stellten sich später und behaupteten, angegriffen worden zu sein.

Linkes Festival in Hellersdorf

Ca. 1.800 Punks und Antifas feierten am **29.5.** in der **Berliner** Plattenbausiedlung Hellersdorf das „Kulturschock"-Festival.
„Widerständig und lebendig" gegen den Normalzustand provozierten sie (friedlich). Im sonst bomberjackendominierten Stadtteil sah mensch an diesem Tag keinen Fascho.

Linksradikale Anti-EU-Demo

Am **3.6.** nahmen ca. 3.500 Menschen aus mehreren Ländern an der linksradikalen Demonstration gegen den EU-Gipfel in **Köln** teil. Die lautstarke Demo führte durch die Kölner Innenstadt und verlief ohne Zwischenfälle, die Route war von der Polizei kurz vorher geändert und der Abstand zu den Tagungsorten der EU vergrößert worden.

Regional

Was zu tun für Bernd

Am **13.5.** (Himmelfahrt) überfielen, wie erst jetzt bekannt wurde, in der S-Bahn zwischen **Wurzen** und **Gerichshain** ca. 20 Nazis eine Gruppe von Jugendlichen, zu denen auch zwei argentinische Austauschschüler gehörten. Diese erlitten Prellungen und Platzwunden. „Auf Hochtouren" liefen die Ermittlungen, meinte Bernd Merbitz, Leiter der PD Grimma... (LVZ 26.5.)

Zirkus überfallen

Ebenfalls am Himmelfahrtstag überfielen ca. 50 Faschos einen Zirkuswagen in **Lucka** und verwüsteten ihn völlig. Unter den Augen anwesender Polizei grölten sie Naziparolen und zeigten den Hitlergruß. (LVZ BNA 22.5.)

Angriff in der Schule

Am **19.5.** griffen Faschos an einer **Döbelner** Mittelschule zwei ausländische Schülerinnen an, als diese nach der Pause die Schule wieder betreten wollten. Beide mußten in ärztliche Behandlung. (LVZ DL 21.5.)

Touristen angegriffen

Drei Faschos griffen am **20.5.** in **Apolda** zwei französische Touristen an. Der eine wurde mit einem Küppel auf den Kopf geschlagen, der andere mit einem Messer bedroht.

Faschos schlagen sich mit Polizei

Auf einem Zeltplatz bei **Geyer** lieferten sich am **22.5.** ca. 40 Nazis eine Schlägerei mit Polizisten, die wegen Grölens von Naziliedern gerufen worden war. Es gab keine Verletzten, dafür 42 vorläufige Festnahmen. (FP 25.5.)

Hakenkreuze auf'm Friedhof

Ein 61jähriger, der in **Dresden** Sitzbänke auf einem Friedhof mit Hakenkreuzenbeschmiert hatte und kleine Zettel mit Hakenkreuzen auf dem Gelände verteilt hatte, wurde jetzt verhaftet.

Denunzianten bei der Arbeit

Durch die Denunziation übereifriger Aktivbürger beim Pilzesammeln wurden am **26.5.** vier rumänische und zwei indische Flüchtlinge in einem Waldstück bei **Erla** gefaßt und abgeschoben.

Protest gegen Burschen

Gegen den Burschenschaftstag der Deutschen Burschenschaft (DB) in **Eisenach** protestierten am **28.5.** rund 250 Menschen. Entsprechend der vorangegangenen Panikmache in der Lokalpresse war die Polizei überflüssigerweise mit 300 Beamten, zwei Wasserwerfern, einem Räumpanzer, einem Hubschrauber sowie einer Hundelstaffel im Einsatz. Die DemonstrantInnen ließen sich jedoch nicht provozieren, auch nicht von genau das ständig versuchenden Burschen und anderen Nazis. Aufgrund eines Gewitters konnte der Burschenschaftstag übrigens nicht wie geplant auf der Wartburg stattfinden, auch Festredner Kohl mußte in einer Turnhalle auftreten. Ätsch.

Gerber3 kollaboriert mit Nazis

Das Projekt Gerberstraße 3 in **Weimar** hat am **14.5.** eine Technodisco mit dem DJ „Sven UK" durchgeführt, der wegen seiner rechten Ansichten und rechtem Publikum bekannt sei. Auf einem früheren Gig mit ihm in der Gerber 3 waren Afrikaner angepöbelt und verprügelt worden. Außerdem wurde auf den Eintrittskarten wissentlich für zwei Läden des stadtbekannten Nazis Ingo Grönwald geworben, der mehrere Geschäfte und den Faschoversand „Phoenix" betreibt und bei dem schon einmal Hakenkreuzfahnen u.a. beschlagnhamt worden waren. (Infoladen Jena)

Anti-Kriegs-Aktion in Eisenach

Eine Gruppe SchülerInnen hat am 1.6. die SPD-Geschäftsstelle in Eisenach besetzt, um gegen den NATO-Krieg zu protestieren und neben der sofortigen Beendigung des Kriegs eine Balkan-Konferenz zu fordern.

Fast-Mord für nur 3.000 DM

Wie jetzt mehr oder weniger zufällig bekannt wurde, hat das Amtsgericht **Marienberg** letztes Jahr eine skandalöse Entscheidung getroffen: Ein Nazi aus Zschopau hatte zusammen mit anderen am **29.3.97** in **Altenburg** einen Pakistani angegriffen und lebensgefährlich verletzt. Das Opfer überlebte seine schweren Kopfverletzungen zum Glück. Die Staatsanwaltschaft erhob jedoch keine Anklage, sondern stellte lediglich einen Antrag auf Strafbefehl aus. Der Richter folgte dem und verurteilte den Fascho zu *3.000 DM Geldstrafe*. (LVZ ABG 19.5.)

Leipzig

Anschlag auf Volkssolidarität

Nazis haben in der Nacht zum **15.5.** die Räume der Volksolidarität in Reudnitz zerstört. Dort sollte eine PDS-Veranstaltung stattfinden.

Flüchtlinge festgenommen

Die Polizei hat am **18.5.** in Leipzig 13 Flüchtlinge aus Indien und Sri Lanka festgenommen. Sie wurden sofort nach Tschechien abgeschoben, da Polizisten gesehen hatten, daß sie aus einem tschechischen Transporter ausgestiegen waren. Der Fahrer wurde verhaftet. In der selben Nacht wurden noch 14 weitere Flüchtlinge aufgegriffen und nach Chemnitz zur Zentralen Ausländerbehörde gebracht. (LVZ 20.5.)

Nazi-Opfer jetzt gestorben

Ein portugiesischer Gastarbeiter, der zusammen mit vier anderen am 4.7.98 in Gaschwitz von acht Nazis angegriffen und zusammengetreten wurde, ist im letzten Herbst an den Folgen seiner Verletzungen gestorben. Das wurde jetzt im Verlauf des Prozesses gegen die Faschos bekannt.(LVZ 21.5.)

b2W

Anmerkung zum Wave-Gotik

Wir bleiben zunächst bei der Aussage, daß sich auf dem Festival einiges an Faschopack rumgetrieben hat und faschistoide Symbole und Inhalte in der Szene teils mitgetragen, teils ignoriert werden. Trotzdem soll dies noch lange nicht heißen, daß alle Grufts Faschos seien oder die ganze Szene ein einziger dankbarer Rekrutierungspool von irgendwelchen Naziwichsern. Immerhin waren zur Diskussionsveranstaltung zum Thema, zu dem u.a. die Bremer „Grufts gegen Rechts" eingeladen hatten, wohl so um die 3.000 Leute gekommen und der Stand der **Jungen Freiheit** war deshalb nur so kurz auf der agra präsent, weil er von FestivalbesucherInnen, also Grufts, „demontiert" wurde. Die Informationen sollten u.a. dazu beitragen, daß ebenjene Leute gestärkt werden, die auch finden, daß Nazis in der Wave/Gotik-Szene nichts zu suchen haben und sich dort schon gar nicht mehr wohlfühlen sollen.
Weitere infos u.a. auf der Frente-Seite unter: members.tripod.de/Frente

Grünauer Nazis verhaftet

Die Soko Rechtsextremismus hat die sechs Nazis (fünf Männer, eine Frau) aus Grünau ermittelt und festgenommen, die Anfang Mai am Willy-Brandt-Platz einen Tunesier überfallen und schwer verletzt hatten. (LVZ 26.5.)

„Unpolitisches" Hakenkreuz

Mehrere „Jugendliche" zwischen 15 und 16 Jahren haben am Pfingstmontag (**24.5.**) im Clara-Zetkin-Park eine 13jährige zusammengeschlagen. Obwohl sie ihr ein Hakenkreuz auf die Stirn malten, erklärten sie bei ihrer Festnahme, ohne politischen Hintergrund gehandelt zu haben. (LVZ 26.5.)

Linksradikale Anti-Kriegs-Demo in Leipzig

Etwa 300 Menschen nahmen am **22.5.** an der linken Antikriegsdemo unter dem Motto „Gegen den NATO-Krieg! Kriegstreiber Deutschland stoppen! Deutschland halt's Maul!" teil und zogen mit vier Zwischenkundgebungen durch die Innenstadt.

Interkontinentale Karawane

35 Bäuerinnen und Bauern aus Indien kamen vom **24.** bis **26.5.** nach Leipzig. Sie sind Teil der 500 Menschen umfassenden Karawane, die z.Z. in Europa ist. Sie wollen nichts mit Entwicklungshilfe zu tun haben sondern sind von sich aus hergekommen, um über die katastrophalen Auswirkungen des Freihandelssystems und der internationalen Ausbeutung zu informieren. Und sie wollen hier direkt mit den Leuten reden, wie mensch intervenieren kann. Es gab am 24.5. eine Infoveranstaltung mit Diskussion, am 25.5. Gespräche mit Biobauern bei Leipzig, mehrere kleinere Demonstrationen mit Endkundgebungen am Markt sowie eine Diskussion in der Moritzbastei.

Was sein wird...

Kalenda

8.-13.6.: Antifa-Aktionswoche in **Berlin** (#13/99)
12.6.: Demo zum Frauenabschiebeknast in **Neuss** (#9/99)
21.6.: Sonnenwendfeier der Nazis incl. wahrscheinlicher (ex-Hetendorf) Tagung in **Ostritz** (#9/99)
3.7.: Naziaufmarsch + Gegenaktivitäten in **Zittau** (#9/99)
7.-15.8: Antirassistisches Sommergrenzcamp

Bundesweit

Demo gegen WWG in Köln

Am **19.6.** findet eine internationale Demonstration gegen den Weltwirtschaftsgipfel der G8 in Köln statt. Es werden u.a. der Verteidiger Mumia Abu-Jamals und VertreterInnen der EZLN sprechen.

Antifademo in Northeim

Gegen die rechtsextremen Strukturen in Northeim/Göttingen, vor allem die „Kameradschaft Northeim" gibt es am **26.6.** eine Antifa-Demo. Beginn ist **13:00** am Münster in Northeim.

Seminar zu Nation & Staat

In **Hannover** findet vom **25.** Bis zum **27.6.** ein Seminar zum Thema Staat und Nation statt. Infos, Kontakt und Anmeldung (welche notwendig) über 0511-838 6226.

Anti-NATO-Demo in Heidelberg

Am **10.7.** findet in **Heidelberg** eine Demo unter dem Motto: „Ihre neue Weltordnung angreifen! Kampf der NATO-Kriegspolitik!" statt. Sie wird zum NATO-Hauptquartier führen. Mehr Infos gibt's ab Mitte Juni unter 06221-18 91 44 und im web: www.autonomes-zentrum.org/ai/

Regional

Streetparty in Freiberg

Am **19.6.** wird es in Freiberg eine Streetparty gegen Rassismus, Ausbeutung und Sicherheitswahn geben. Treffpunt ist 14 Uhr am Messeplatz in der Winklerstraße.
Außerdem soll um 18 Uhr ein antirassistisches Fußballturnier auf dem Glück-Auf-Sportplatz stattfinden.

Leipzig

Benefizdisco

Am **26.6.** gibt's in der LiWi eine „Kein mensch ist illegal"-Benefizparty mit Film & Reggae, Bar & Vokü. Beginn: 21 Uhr.

Zum Schluß noch ein Hinweis auf das Infotelefon GARFIELD aus dem Rhein-Neckar-Raum, wo Ihr ebenfalls aktuelle Nachrichten - bundesweite wie regionale - hören könnt. Das Telefon wird zweimal wöchentlich aktualisiert. Die Nummer ist 06272-3559. Und auch das Antifa-Infotelefon Berlin gibt's wieder unter 030-275 6075 6.

GAMMA ist in Leipzig zu haben im Conne Island, im Antifa-Presse-Archiv, im Infoladen und in der Lichtwirtschaft.